



Die Plakatmotive für die Stücke der Spielzeit 2024/2025 der Kulturwerkstatt Kaufbeuren gibt es schon, die entsprechenden Stücke werden zum Teil noch entwickelt Foto: Martin Frei



Noch ist der Saal des Gablonzer Hauses die Spielstätte der Kulturwerkstatt. Ende 2025 soll dann das generalsanierte Theater Schauburg wieder bezogen werden. Foto: Mathias Wild (Archivbild)

# So verabschiedet sich die Kulturwerkstatt

Das Kaufbeurer Kinder- und Jugendtheater freut sich auf das generalsanierte Stammhaus. Doch vorher gibt es noch drei Premieren – und die Hoffnung, die viele Mitwirkende und Zuschauer aus Neugablonz mitnehmen zu können.

Von Martin Frei

**Kaufbeuren** Es ist schon wieder so eine Übergangssaison für die Kulturwerkstatt Kaufbeuren. Denn kaum hat das Kinder- und Jugendtheater in seiner provisorischen Spielstätte im Gablonzer Haus in Neugablonz „gut Fuß gefasst“, wie der Leiter Thomas Garmatsch berichtet, geht der Blick schon wieder zurück in die Ganghoferstraße. Ende 2025 soll das dortige Theater Schauburg wieder bezogen werden, das derzeit generalsaniert und erweitert wird.

„Wir freuen uns auf das neue Haus“, sagt Garmatsch, betont aber gleichzeitig, dass die Kulturwerkstatt das, was im Ausweichquartier in Neugablonz geschaffen wurde, „mit nach Kaufbeuren neh-

men“ wolle. Viele Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil sowie deren Eltern zeigten großes Interesse an der Arbeit der Theatermacher und bereicherten sowohl das Ensemble als auch das Publikum. Und egal, ob „Stammpersonal“ oder Neulinge, „alle wollen spielen“, sagt Garmatsch. Deshalb solle die Umzugs- und Übergangsphase so kurz wie möglich gehalten werden – „auch wenn das knackig ist“.

Mit der Märchen-Adaption „Der standhafte Zinnsoldat“, mit einer Neuinszenierung des Jugendbuchklassikers „Tschick“ und mit dem drastischen Klimawandel-Drama „Das Tribunal“ stehen bis Sommer nächsten Jahres immerhin drei Premieren auf dem Spielplan. Dabei wollen die Macher bewusst örtlich oder thematisch Bezug auf die Übergangsspielstätte in Neugab-

lonz nehmen. Ein besonderes Erlebnis verspricht „Das Tribunal“ zu werden, dessen Aufführungen in der früheren Turbinenhalle auf dem Trümmergelände stattfinden.

Das sind die Stücke in der Saison 2024/2025 der Kulturwerkstatt Kaufbeuren:

„Die wirklich wahre Geschichte vom Kaufbeurer Engele“ für Zuschauer ab sechs Jahren. Aufführungen sind am Samstag, 7., Sonntag, 8., Samstag, 14., und Sonntag, 15. Dezember, jeweils ab 15 Uhr in der Kulturwerkstatt im Gablonzer Haus in Neugablonz: Glauben die Kaufbeurer Kinder eigentlich noch ans Engele? Eule ist sich da nicht so sicher. Doch die Klosterkatze Sissi und die Ratte Estragon geben die Hoffnung nicht auf, das Engele zu finden. Mit viel Witz und Temperament gehen die drei Engele-Forscher ans Werk und erleben so einige Überraschungen.

Das Kultstück „Ox und Esel“ von Norbert Ebel für Zuschauer ab sechs Jahren darf auch heuer zur Weihnachtszeit bei der Kulturwerkstatt nicht fehlen. Aufführungen sind täglich zwischen Samstag, 21., und Dienstag, 24. Dezember. Es spielen Uwe Amberger und Thomas Garmatsch, die musikalische Gestaltung übernimmt Tiny Schmauch.

Am Donnerstag, 16., und Freitag, 17. Januar, bringt die Kultur-

werkstatt wieder den **dritten Teil der „Stadtgeschichten“** auf die Bühne des Geschichtenladens neben dem Stadtmuseum (Kaisergäßchen 18). In der Inszenierung, die für Zuschauer ab zwölf Jahren geeignet ist, blicken Simone Klinger als Frau Maierhof und Thomas Garmatsch als Herr Wiedemann auf die NS-Zeit in Kaufbeuren zurück.

Die erste Premiere im neuen Jahr ist am Samstag, 1. Februar, „Der standhafte Zinnsoldat“. Bei der Inszenierung des Märchens von Hans Christian Andersen werden Licht und Schatten, vor allem aber die Emotionen der Figuren im Mittelpunkt stehen. Geeignet ist das Stück für Zuschauer ab sechs Jahren.

Eine szenische Erzählung von mehreren Astrid-Lindgren-Geschichten ist „Von Löwenherzen, Tischlerschuppen und Rumpelwichtern“ für Zuschauer ab sieben Jahren. Das Repertoirestück wird am 21., 22. und 23. Februar von Gabi Striegl im Gablonzer Haus gezeigt.

Am Samstag, 15. März, gibt es dann eine weitere Premiere. Die Jugendgruppe der Kulturwerkstatt bringt „Tschick“ nach dem Roman von Wolfgang Herndorf auf die Bühne: Zwei Jugendliche aus unterschiedlichen sozialen Welten begeben sich auf einen wilden Roadtrip – und die Suche nach sich selbst.

Die Gefahren und Folgen des Klimawandels thematisiert das Stück „Das Tribunal“, das am Samstag, 3. Mai, Premiere feiert. Aufführungsort der Inszenierung für Zuschauer ab 14 Jahren ist die Turbinenhalle auf dem Trümmergelände in Neugablonz. Autor Dawn King beschreibt eine Gerichtsverhandlung, in der Jugendliche Mitglieder der älteren Generation für ihre Versäumnisse beim Klimaschutz bestrafen.

Die Spielzeit geht mit einem Repertoirestück für die kleinsten Theaterfreunde weiter. Für Zuschauer ab drei Jahren steht ab Samstag, 21. Juni, wieder „Träume für Maus und Mafu“ auf dem Programm. Mit einfachen Mitteln gestalten Simone Klinger und Thomas Garmatsch eine spannende Geschichte zwischen Traum und Wirklichkeit.

Im Sommer kehren die Theatermacher wieder in den Geschichtenladen in der Altstadt zurück und zeigen dort ab Dienstag, 15. Juli, den **ersten Teil der „Stadtgeschichten“**. Dabei erfahren Zuschauer ab sechs Jahren Wichtiges, Spannendes und Abenteuerliches aus der Kaufbeurer Historie.

☛ Karten für die Vorstellungen der Kulturwerkstatt gibt es im Stadtmuseum, Telefon 08341/9668390, bei allen Reservix-Verkaufsstellen sowie unter [www.kulturwerkstatt.eu](http://www.kulturwerkstatt.eu)

ANZEIGE ©ALLGÄUER ZEITUNG

Handwerk  
» vor Ort